

Malte Denkert

Theodor Storm und das Tabu

„ich respektierte dieses Schweigen nicht“

(=Literatur – Kultur – Theorie | 23)



Theodor Storm und das Tabu

„ich respektierte dieses Schweigen nicht“



Ergon

Theodor Storms Novellen rühren heftig an zeitgenössische und teilweise heute noch gültige Tabus: Es begegnen dem Leser Männer, die von hochgradigen Sexualängsten erfüllt sind („Im Sonnenschein“ und „Celeste“), sowie ein nekrophiler Charakter, der sich in perverse Fantasien hineinsteigert („Ein Fest auf Haderslevhuus“) – E. A. Poes Gothic Novels standen hier Pate. In „John Riew“ hat Storm Zeichen versteckt, die auf eine homoerotische Liebe zwischen zwei Schiffskapitänen verweisen, von denen der eine an innerer Zerrissenheit zugrunde geht. Ein weiterer Tabubruch betrifft die Darstellung behinderter Menschen in Storms Novellen „Im Schloß“, „Eine Malerarbeit“ und „Der Schimmelreiter“, die gesellschaftskritisch wirkt und die Ausgrenzung von beeinträchtigten, nicht der „Normalität“ entsprechenden Personen sichtbar macht.

Storm zeigt sich in seinem Umgang mit Tabuthemen als Gesellschaftstherapeut und hinterfragt überkommene und die Menschen beengende Vorstellungen.

Würzburg, Ergon-Verlag, 1. Auflage 2017
116 S. 5 S7w-Abb. | 23,0 x 15,5 cm. Festeinband
€ 25,00 ISBN 978-3-95650-265-1

BESTELLUNG

Ladenpreis 25,00 € Rezensionsexemplar

Name:

Rezensionsmittel:

Adresse 1:

Adresse 2:

Strasse:

PLZ | Stadt:

Land:

Datum | Unterschrift:

Ergon-Verlag GmbH | Keesburgstraße 11 | 97074 Würzburg | Deutschland
Telefon +49 (0)931 280084 | fax +49 (0)931 282872 | email service@ergon-verlag.de